

# Eine Reise zurück in die Steinzeit

Wer in einigen Tagen in Domat/Ems Männer, Frauen und Kinder mit prähistorischen Jagdwaffen sieht, soll und darf sich ruhig wundern. So viel sei an dieser Stelle bereits verraten: es sind die Teilnehmer der 18. Europa-meisterschaft für prähistorische Jagdwaffen.

Von Ladina Steinmann

Er bewegt sich auf leisen Sohlen durchs Gehölz. Seine Beute hat er fest im Visier. Er nimmt einen Pfeil, spannt den Bogen, sein Blick ist auf das Tier vor ihm gerichtet. Er weiss, er hat nur einen Schuss, sonst ist es fort. Er hat Schweiß auf der Stirn, doch seine Hand ist ruhig. Ein leises Surren geht durch den Raum. Das Reh ist tot. Nun hat er nicht nur Nahrung für sich und seine Familie, sondern auch Fell für Kleidung, Knochen, Horn und Sehnen für Waffen oder Werkzeug.



Auch Annatina Hassler wird am Turnier in Domat/Ems ihre Schiesskünste unter Beweis stellen. (Bilder Ladina Steinmann)

## Speerschleuder und Bogen

«Die weiblichen und männlichen Speerschleuder- und Bogenschützen aus ganz Europa, die am Turnier in Domat/Ems teilnehmen, werden nicht auf Tiere, sondern auf Scheiben mit Tierabbildungen schießen», erzählt Jürg Hassler, Präsident des Vereins prähistorische Jagdtechniken Graubünden. Jürg Hassler ist ausserdem auch noch der OK-Präsident des internationalen Turniers für prähistorische Jagdwaffen am Alpenrhein, das erst zum zweiten Mal in Graubünden stattfindet.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in beiden Disziplinen klassieren sich in der Gesamtwertung. Die oder der Beste erhält als Preis das Gehörn eines Steinbocks, der von der Regierung des Kantons Graubünden gestiftet wurde. Domat/Ems ist aber nicht der einzige Austragungsort dieser Meisterschaften: Über das ganze Jahr und in halb Europa werden Turniere durchgeführt. «Am Turnier teilnehmen dürfen alle, die im Besitz eines Bogens oder einer Speerschleuder sind, die aus natürlichen Materialien hergestellt sind», erklärt der OK-Präsident.

An den Turniertagen besteht zudem die Möglichkeit, am prähistorischen Markt Rohmaterialien zu tauschen oder zu kaufen. Neben den Materialien wie Knochen, Hörner, Geweihe, Holz, Feuerstein usw. für den Bau von Bögen, Pfeilen und Speerschleudern werden jegliche Rohstoffe angeboten, die auch von ur- und frühgeschichtlichen Jägern, Sammlern und Bauern für die Herstellung ihrer Werkzeuge, Kleider und Schmucksachen verwendet wurden.

## Am Anfang war das Feuer

Der Verein prähistorische Jagdtechniken Graubünden wurde im letzten Herbst mit dem Ziel gegründet, die durch Funde belegten Jagdwaffen der Ur- und Frühgeschichte authentisch nachzubauen und im friedlichen Wettkampf zu erproben. «Je nach Jahreszeit treffen wir uns unterschiedlich häufig, um mit der selbst gebauten Speerschleuder sowie Pfeil und Bogen an Zielscheiben unser Können zu erproben», sagt Jürg Hassler. Neben dem Austausch von Kenntnissen und Erfahrungen habe auch das

gesellige Beisammensein seine Bedeutung, erzählt der passionierte Bogenbauer mit einem Lächeln im Gesicht.

Seiner Liebe zum Bauen und Schiessen von traditionellen, prähistorischen Jagdwaffen geht er seit rund sechs Jahren nach. Doch nicht nur er hat einen Narren daran gefressen, seine ganze Familie ist Feuer und Flamme für das intuitive Schiessen mit diesen Jagdwaffen, wie Jürg Hassler weiter ausführt. Angefangen habe alles, weil er als Förster einfach wissen wollte, wie die Menschen in der Steinzeit mit dem Zunderpilz Feuer gemacht haben. «Zudem ist die Eibe seit jeher mein Lieblingsbaum», so der Förster. «Ich kenne das Holz gut und habe schon immer gern damit gearbeitet.» Deshalb sei für ihn neben dem sportlichen Aspekt auch der handwerkliche eine grosse Herausforderung.

Im Weiteren fasziniere ihn an seinem Hobby das ganzheitliche Denken und Handeln: Denn wenn er im Herbst auf die Jagd gehe, sehe er im erlegten Wild nicht nur das Fleisch, sondern auch das gewonnene Rohmaterial, das er für

den Bogenbau verwenden könne, fügt Jürg Hassler hinzu.

## Der geeignete Ansprechpartner

Zurück zum Verein: Dieser bezweckt nicht nur den Bau und das Schiessen von prähistorischen Jagdwaffen und das Organisieren von Turnieren, sondern führt als weitere Aktivitäten in loser Folge Kurse und Demonstrationen in prähistorischen Techniken durch, die Schulklassen, Vereinen und Einzelpersonen offen stehen.

Wenn Sie also aus dem Staunen wieder raus sind, nutzen Sie doch einfach die Möglichkeit, mehr über die Menschen aus der Steinzeit zu erfahren.

**Internationales Turnier am Alpenrhein: Samstag, 31. Mai, Pfeil und Bogen; Sonntag, 1. Juni, Speerschleuder; prähistorischer Markt an beiden Turniertagen. Weitere Infos unter [www.praetech.ch](http://www.praetech.ch).**



Jürg Hassler.

## PERSÖNLICHES

**VORNAME, NAME**  
Jürg Hassler

**WOHNORT**  
Domat/Ems

**LIEBSTER ORT IN GRAUBÜNDEN**  
Die Maladerse Heuberge, diese sind mir auch am besten vertraut

**FUNKTION IM PROJEKT**  
Vereinspräsident

**HOBBYS**  
Bogenschieszen und Bogenbauen

**WAS LIEGT IHNEN AM HERZEN?**  
Dass sich die Menschen mehr fragend und nicht antwortend begegnen